

Der ifo Geschäftsklimaindex für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands ist im April gesunken. Dies ist der zweite Rückgang in Folge. Wie bereits im Vormonat resultiert die Abschwächung einzig aus weniger positiven Erwartungen der Unternehmen hinsichtlich des weiteren Geschäftsverlaufs. Dagegen hat sich die aktuelle Geschäftslage den Firmenangaben zufolge erneut verbessert. Trotz erheblicher Risiken auf der internationalen Ebene ist die Situation der Unternehmen in Deutschland derzeit sehr gut.

Der Geschäftsklimaindikator ist im April einzig im Bauhauptgewerbe gestiegen. In diesem Bereich hat sich die Geschäftslage erheblich verbessert. Eine erneut günstigere Geschäftslage melden auch die Unternehmen im Verarbeitenden Gewerbe. Dagegen ist die Geschäftssituation im Einzelhandel und im Großhandel etwas weniger gut als im März. Über alle vier Wirtschaftsbereiche hinweg haben sich die Geschäftserwartungen der Befragungsteilnehmer etwas eingetrübt. Ausgehend von einer vorwiegend guten Geschäftslage rechnen die Unternehmen mit einem nicht mehr ganz so starken Expansionstempo in der nahen Zukunft.

Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft ist im April leicht gesunken, nachdem es zuvor sieben Mal nacheinander gestiegen war. Trotz der leichten Eintrübung sind die Beschäftigungsperspektiven weiterhin hervorragend. Im Verarbeitenden Gewerbe haben die Unternehmen ihre insgesamt sehr expansiven Personalplanungen geringfügig reduziert. Allerdings entwickelten sich die Einstellungsabsichten innerhalb der Industrie unterschiedlich. Nicht mehr ganz so häufig wie im März planen die Vorleistungsgüterhersteller, die Mitarbeiterzahl zu erhöhen. Dagegen wollen die Investitionsgüterproduzenten verstärkt auf Mitarbeitersuche gehen. Speziell die Maschinenbauunternehmen rekrutieren zusätzliches Personal. In der Konsumgüterindustrie sind die Beschäftigungsaussichten trotz einer Aufhellung vergleichsweise gedämpft. Etwas gesunken ist das Beschäftigungsbarometer im Bauhauptgewerbe und im Einzelhandel. Im Großhandel sind dagegen wieder vermehrt Einstellungen geplant.

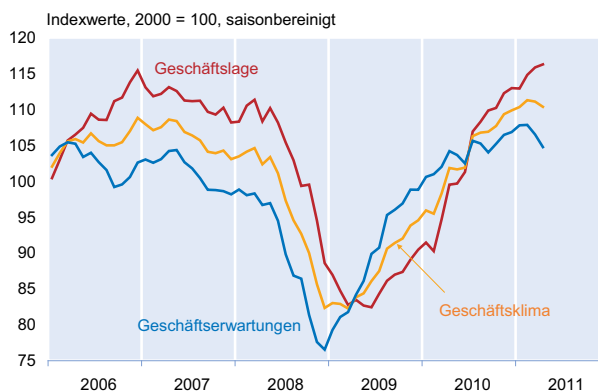
Im *Verarbeitenden Gewerbe* hat sich das Geschäftsklima leicht eingetrübt. Die Unternehmen blicken weniger optimistisch auf die weitere Geschäftsentwicklung als im März. Mit ihrer momentanen Situation sind sie aber erneut etwas zufriedener. Im Auslandsgeschäft sehen die Firmen wieder größere Chancen. Besonders auf den Auslandsmärkten innerhalb der EU schätzen die Unternehmen

¹ Die ausführlichen Ergebnisse des ifo Konjunkturtests, Ergebnisse von Unternehmensbefragungen in den anderen EU-Ländern sowie des Ifo World Economic Survey (WES) werden in den »ifo Konjunkturperspektiven« veröffentlicht. Die Zeitschrift kann zum Preis von 75,- EUR/Jahr abonniert werden.

Abb. 1

Gewerbliche Wirtschaft^{a)}

Geschäftsentwicklung



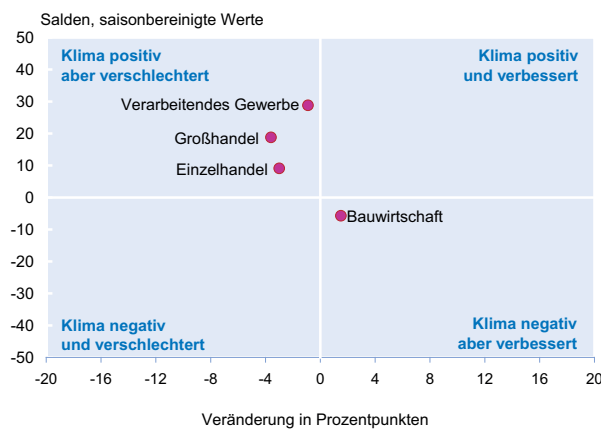
^{a)} Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 2

Geschäftsklima nach Wirtschaftsbereichen

im April 2011

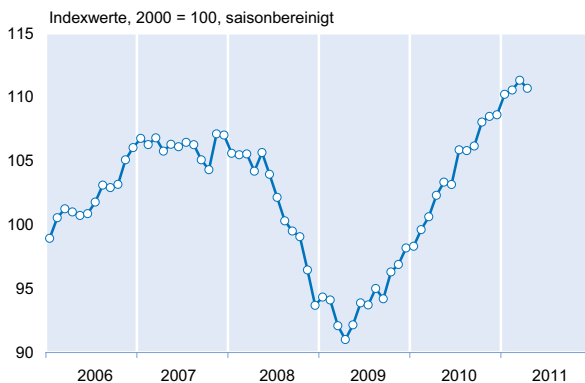


Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 3

ifo Beschäftigungsbarometer Deutschland Gewerbliche Wirtschaft^{a)}

im April 2011



^{a)} Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

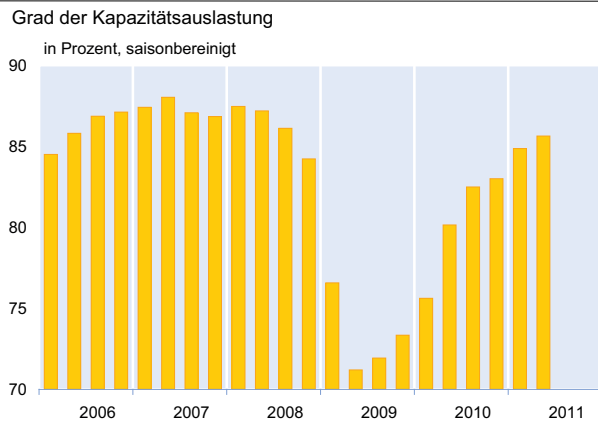
Quelle: ifo Konjunkturtest.

ihre Wettbewerbsfähigkeit vermehrt höher ein. Auf den Märkten außerhalb der EU konnten sie ihre Wettbewerbsfähigkeit zwar weiter steigern, aber nicht mehr so kräftig wie zum Jahreswechsel. Insbesondere der stärkere Euro dürfte hier gewisse Spuren hinterlassen, ohne dass er bislang zu einem Einschnitt bei der Wettbewerbssituation der deutschen Unternehmen geführt hätte. Die vorhandenen Anlagen lasten die Industriefirmen stärker aus als zu Jahresbeginn. Damit ist der Auslastungsgrad klar über seinem langjährigen Durchschnittswert. Im Hinblick auf die erwartete Nachfrage in der nächsten Zeit schätzen die Unternehmen ihre vorhandenen technischen Kapazitäten nun in etwa als angemessen ein. Die vorhandenen Fertigwarenbestände werden häufiger als zu klein erachtet, und mit den bestehenden Auftragsreserven sind die Betriebe zufriedener. Der Preisauftrieb dürfte den Unternehmensplanungen zufolge in der Industrie hoch bleiben.

Aufgehellt hat sich das Geschäftsklima im *Bauhauptgewerbe*. Die Befragungsteilnehmer sind mit ihrer Geschäftssituation wieder merklich zufriedener. Allerdings sehen sie der Entwicklung in der nächsten Zeit etwas zurückhaltender entgegen als im vergangenen Monat. Die Unzufriedenheit mit den Auftragsbeständen hat wieder merklich abgenommen, und die Auslastung der Geräte ist spürbar gestiegen. Damit liegt die Geräteauslastung im Bauhauptgewerbe deutlich über der des vergleichbaren Vorjahresmonats. Die Unternehmen planen vermehrt Preiserhebungen. Der Preisauftrieb dürfte im Baubereich daher deutlich zunehmen. Die Klimaauflhellung resultiert aus dem Hochbau. Im Tiefbau ist der Geschäftsklimaindex dagegen gesunken. Die Geschäftslage hat sich hier im Vergleich zum März nicht verändert, die Unternehmen sind aber erneut zurückhaltender in Bezug auf die weitere Geschäftsentwicklung. Die Geräteauslastung wurde im Vergleich zum Vormonat leicht gesteigert. Im Hochbau ist der Geschäftsklimaindex dagegen gestiegen. Die Betriebe sind mit ihrer derzeitigen Geschäftslage spürbar zufriedener. Ihre Geräte lasten sie deutlich intensiver aus als im Vormonat. Hinsichtlich der weiteren Geschäftsentwicklung sind sie allerdings nicht mehr ganz so optimistisch wie bislang. Dennoch planen sie deutlich häufiger Preiserhöhungen ein. Überdurchschnittlich aufgehellt hat sich das Geschäftsklima im öffentlichen Nichtwohnungsbau. Allerdings reicht der Geschäftsklimaindex in diesem Bereich weiterhin nicht an die Werte heran, die im gewerblichen Nichtwohnungsbau und im Wohnungsbau gemessen werden.

Der Geschäftsklimaindex im *Großhandel* hat etwas nachgegeben. Die Geschäftslage und die Geschäftserwartungen sind ungünstiger als im Vormonat. Der Lagerdruck hat jedoch etwas abgenommen, und die Großhändler wollen vermehrt neue Ware ordern. Preisauflschläge planen sie nicht mehr ganz so häufig wie im vergangenen Monat, dennoch bleibt der Preisauftrieb stark. Das

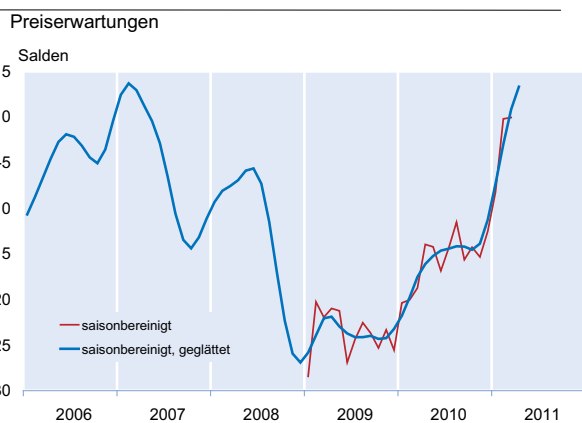
Abb. 4
Verarbeitendes Gewerbe^{a)}



^{a)} Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

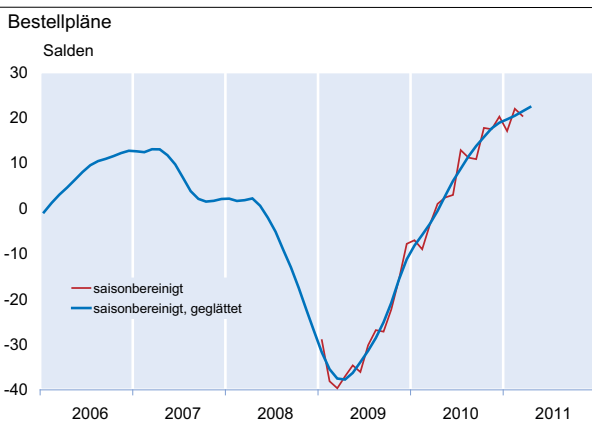
Abb. 5
Bauhauptgewerbe



Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Baupreise.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 6
Großhandel



Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über erhöhte und verringerte Bestellplänen.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

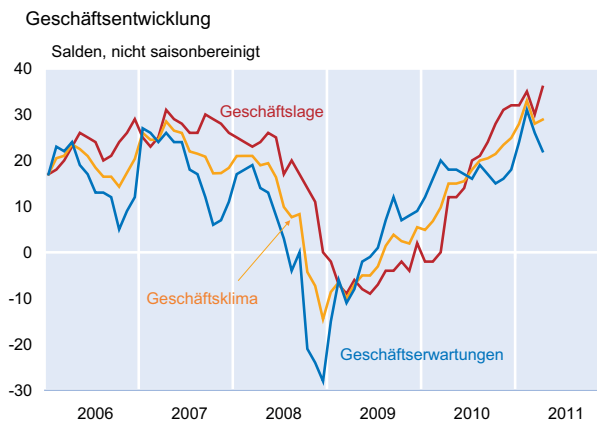
Geschäftsklima hat sich im Konsumgütergroßhandel und im Produktionsverbindungshandel abgeschwächt. Dafür verantwortlich sind die Erwartungen der Unternehmen, die weniger positiv sind als bislang. Während sich im Konsumgütergroßhandel auch die derzeitige Geschäftslage etwas verschlechtert hat, verbesserte sie sich im Produktionsverbindungshandel leicht. Entgegen der Durchschnittsentwicklung verbesserte sich insbesondere das Geschäftsklima im Großhandel mit Investitionsgütern. In dieser Sparte hat sich die Geschäftslage weiter verbessert, und die Unternehmen sind unverändert zuversichtlich hinsichtlich der weiteren Entwicklung. Da auch das Geschäftsklima bei den Investitionsgüterherstellern nahezu stabil ist, ist insgesamt die Entwicklung im Investitionsgüterbereich vergleichsweise positiv.

Im *Einzelhandel* hat sich das Geschäftsklima etwas abgekühlt, bleibt aber gut. Die Befragungsteilnehmer bewerten ihre momentane Lage als nicht mehr ganz so günstig wie im Vormonat, und sie sind auch etwas weniger optimistisch hinsichtlich der weiteren Geschäftsentwicklung. Die Klimateintrübung rührt insbesondere aus dem Einzelhandel mit Verbrauchsgütern und dem Einzelhandel mit Kfz. Im Einzelhandel mit Gebrauchsgütern ist der Geschäftsklimaindex lediglich leicht gesunken. Die Kalkulationen der Einzelhändler sind weiterhin deutlich auf Preisanhebungen ausgerichtet. Insbesondere im Einzelhandel mit Verbrauchsgütern sind Preisaufschläge geplant.

Der Geschäftsklimaindikator für das **Dienstleistungsge-**
werbe² ist im April gestiegen. Die Befragungsteilnehmer berichten wieder von einer deutlich besseren Geschäftslage. Im Gegenzug sind ihre Geschäftserwartungen aber etwas weniger positiv. Mit den vorhandenen Auftragsbeständen sind sie jedoch spürbar zufriedener, und ihre Mitarbeiterzahl wollen die Dienstleistungsunternehmen wie bisher geplant erhöhen. Auch Preisanhebungen beabsichtigen sie nahezu unvermindert. Im Bereich *Transport und Logistik* hat sich das Geschäftsklima nach der Entrübung im Vormonat wieder stark aufgehellt. Sowohl ihre derzeitige Geschäftslage als auch ihre Perspektiven schätzen die Unternehmen wieder positiver ein. Sie wollen vermehrt zusätzliche Mitarbeiter einstellen. Bei den *Reisebüros und Reiseveranstaltern* hat sich das Geschäftsklima dagegen etwas abgekühlt. Die derzeitige Lage und den weiteren Geschäftsverlauf schätzen die Reiseunternehmen ungünstiger ein. Auch Personal wollen sie zurückhaltender einstellen. Kaum verändert hat sich das Geschäftsklima in der *Werbebranche*. Hinter dem stabilen Klima stehen jedoch zwei gegenläufige Tendenzen: Die momentane Lage wird erheblich häufiger als gut eingestuft, die Perspektiven aber nicht mehr so positiv wie bisher. Bei den *DV-Dienstleistern* hat sich das Geschäftsklima ebenfalls

² In den Ergebnissen für die »gewerbliche Wirtschaft« nicht enthalten.

Abb. 7
Dienstleistungen



Quelle: ifo Konjunkturtest.

verbessert. Die aktuelle Geschäftssituation ist nahezu unverändert gut, und die Perspektiven stellen sich den Befragungsteilnehmern wieder günstiger dar. Sie planen vermehrt, ihre Mitarbeiterzahl aufzustocken.